



**Philagiae Drey Tagreisen/ für die kürtzere Geistliche  
Versammlung oder Ernewerung/ welche Gottseelige  
personen ein oder zweymal im Jahr pflegen anzustellen**

**Barry, Paul de**

**Cölln, 1648**

II. Discurs. Von den eigenschafften/ die vnser Conversation haben soll/  
damit vnser eusserliche wandel wol gestellt seye.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-59558](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-59558)

bens vergeben seyen / vnd ob Gott nicht schreibe  
den sentenz vnd das vrtheil der Ewigen Verdamm-  
nuß / so er vber meine arme sündige Seel zu seiner  
zeit werde ergehen lassen.



## Geistlicher Discurs

für die Nachmittägige lesung des andern Tags der  
Recollektion.

Von den Eigenschafften / so vnser  
Conuersation haben soll; damit vnser eusserliche  
handel vnd wandel recht vnd wol gestellt vnd  
angeordnet seye.

**E**s istlein lust den H. Job anhören / da er  
seine gedancken an den tag bringt / vnd alle  
Creaturen gleichsam zum examen fordert /  
damit er von denselben verstehe / wo die  
Weisheit ihren sitz vnd wohnung habe? Man  
findet die gold, silber, vnd erz, gruben; man weiß  
auch wo die Edelgestein zu suchen: aber so glück-  
selig ist niemand / daß er wisse / wo die Weisheit  
sich

a Job 28. Sapiencia ubi inuenitur? & quis est locus  
ingelligentiæ?

sich auffhalte. Sie ist weder im Meer/ weder auff  
 der Erden/ noch im Luft: kein Mensch / ja so gar  
 kein Engel wissen nicht/ wo sie wohne. Wer könnte  
 besser ergründen wo sie sich verborgen / als die  
 Himmlische Geister / welche viel geschwinder als  
 lenthalben sein können als die Vögel im luft hera-  
 umb fliegen / vnd von wegen ihres fürtrefflichen  
 verstandts alles begreifen / vnd die heimlichste  
 ding / so allen Menschlichen wis weit vbertreffen /  
 ohne beschwärmß entdecken vnd an tag bringen:  
 vnd dennoch wissen sie hievon nichts. Auff disen  
 schlag redete diser Heilig Mann / obwol weit auß-  
 führlicher; er blieb doch allzeit auff seiner meinung/  
 niemand würde auff seine frag recht antworten/  
 vnd ihme der Weißheit wohnung zeigen können.  
 Wan ich dazumal gelebt hette/ würde ich eben so  
 wol als andere sorgfältig gewesen sein gemelte frag  
 auffzulösen/welche zu selbiger zeit vber auß schwer  
 vnd dunkel ware/ jetzt aber gar leicht/hell/vnd klar  
 ist. Wir wissens (Gott sey lob!) wo die Weißheit  
 ihren sitz vnd wohnung habe. Wer nur das N.  
 Evangelium vnd andere bücher des Newen Testa-  
 ments auff thun vnd ein wenig durchblättern  
 will / der wird schier an allen blättern gewiesen  
 werden/

E 5

*a ibid abscondita est ab oculis omnium viventium  
 volucres quoque cæli later.*

werden/wo ihre herberg seye/vnd welche für weise  
 vnd verständige sollen gehalten werden. Vnd da-  
 mit ich von fürhabender materi nicht abweiche/so  
 kan man mit warheit sagen/wan unsere Conver-  
 sation vnd gemeinschaft mit andern beschaffen  
 ist/wie sie soll/so seye sie nicht ohne weißheit, vnd die  
 jenige/welche/wie sichs gebürt/ mit einander con-  
 versiren vnd umbgehen/die mögen für weise vnd  
 verständige passieren. Auß disem kenn. vnd merck-  
 zeichen lehret sie vns der H. Jacobus kennen / da er  
 sagt: *a* Wer ist weiß vnter euch? der erzeige mit seinem  
 guten wandel seine werck in sanfftmütigkeit der weißheit  
 hiemit gnugsam anzeigend/das bey frommer vnd  
 tugentsamen leut gemeinschaft die Weißheit zu  
 finden seye. Hieran zweiffle ich im geringsten nicht/  
 weil es der Apostel außdrücklich sagt/vnd ich halte  
 gänglich dafür/Philagia, du fallest mir bey: es  
 wird dir dannoch mit wenig nutzen / das du die  
 conditiones vnd eigenschafften verstehest so noth-  
 wendig sein damit dein handel vnd wandel recht  
 angestellt vnd beschaffen sey/vn du des wegen vn-  
 der die weise mögest gezehlet werden. Dis ist jezund  
 mein meinung vnd fürhaben; vnd solches zu erhal-  
 ten/fordere ich ein. mehrers nicht/aber auch nicht  
 wenig.

*a* Jac. 3. Quis sapiens inter vos? Ostendat ex bonâ  
 conversatione operationem suam in mansuetudin  
 sapientia.

wenigers / als eine gute / heilige vnd reine Con-  
 versation vnd Gemeinschaft.

Der H. Apostel Jacobus hats vns schon ange-  
 zeigt daß die Conuersation gut sein müsse. Ex bo-  
 nâ conuersatione ostendat operationem suam.  
 Meines erachtens vnd eigentlich von der sache zu  
 reden / so ist die Conuersation gut / wan Gott da-  
 durch nicht beleidiget wird / vnd keine sünd mit vns  
 verlaufft: insonderheit doch soll vnd muß sie sein  
 sine obreptione, sine mendacio, sine iactan-  
 tia, ohne nachreden / ohne lügen / vnd ohn eitel  
 rühm. Dise drey stück verderben alle Conuersa-  
 tion, vnd machen sie böß vnd sträfflich / hingegen  
 aber gut vnd lobwürdig / wan dieselbe verhütet  
 werden.

Es soll die Conuersation für allen dingen ohne  
 nachreden sein. Ach wie ist diß abscheuliche laster  
 bey diser jezigen Welt so gemein! Es mag der H.  
 Bernardus sagen so langer will / aß terreden vnd  
 verleumbden seye ein vberaus grosse vnd schwere  
 sünd; so thut man doch nichts lieber. Gehe nur hin  
 wo etliche bey sammen sein / da wirstu als bald hö-  
 ren / wie diser vnd jener müsse herhalten / vnd ihr  
 guter Nam geschmälet werde. Dise schändliche

E 6

gewon

• Detractio grave vitium est, grande peccatum, &  
 grande crimen.

gewonheit kome her von der mißgunst/vom enfer/  
 vom ehrgeiz vnd geschwänigkeit: welche laster die  
 ienige/so nach der volkommenheit streben/ vnd ih-  
 ren eusserlichen wandel wol geordnet haben wöl-  
 en/vermeiden müssen/ wie ich weitläuffig in mei-  
 ner Sünde im andern Discurs des sibenden Tags  
 außführe/vnd darumb allhie zu widerholen vnnö-  
 tig achte. Ich beger allein / meine Philagia wölle  
 acht geben auff eine doppelte grobe narzheit/welche  
 ich hier allzeit beytm nachreden / es seye in geringen  
 oder grossen sachen/gesundt werden. Du redest  
 vbel von einem andern/vnd beiffest ihn mit deiner  
 vergiftten Zung; aber ich darff mit dir wetten/ du  
 seyest viel schuldiger vnnnd straffwürdiger als er;  
 so gar auch in demselben stuck/das du an ihm tad-  
 lest vnd straffest. Es ist gewißlich ein heßliches la-  
 ster/das an anderen straffen/damit wir weit mehr  
 behafft sein; vnd ein grosse vnverschämptheit/in an-  
 der leut mangeln so seharppff sehen/ vnd in vnsern  
 ighen gang blind sein/vnd wider die sünden ruffen  
 vnd predigen/welche jederman an vnser stirn mer-  
 ken vnd lesen kan: gleich wie der Plato alle kunst-  
 ück vnd griff der Wolredenheit/ all ihren zierath  
 ins farben am meisten hat sehen lassen / da er die  
 Wolredenheit verachtet. Es geschicht leider! gar  
 uofft/das auch die weifeste Menschen / wan sie  
 mit

nit fleißige vorsehung thun/ eben in dem Spital  
 franck ligen/ da sie andere heilen wöllen. Sie ha-  
 ben scharpffe Augen frembde gebrechen zu mer-  
 cken; sehen aber nicht was bey ihnen selbst vmbge-  
 het/gerad wie der Königliche Prophet sich beklagt/  
 a er habe zwar augen / gebrauche iedoch dieselbe  
 nicht; welches so viel ist / als wann er keine hette.  
 Wans dir nicht zuwider ist / so will ich dieses vn-  
 glückseligen Fürsten grosse blindheit etwas klär-  
 licher außlegen. b Der mächtige König David  
 ware so weit kommen / daß er eine Ehefraw vmb  
 ihre ehr/ vnd ihren Mann vmb s leben bracht / vnd  
 dessen vngedacht ließe er sich angehen als were er  
 ihm nichts vbelß bewußt/ da er doch andere/ so der-  
 gleichen vbelthat begangen hetten / mit scharpffen  
 worten würde gestrafft haben / vnd in aller streng  
 wider sie verfahren sein. Was geschicht aber? Gott  
 ließt ihm durch seinen Propheten ein ganz vnver-  
 hoffte zeitung bringen; welche vns die H. Schrift/  
 vnd den gangen verlauff der sachen folgender  
 gestalt erzehlet.

Vnd der Herz sandte Nathan zu David. Da  
 der zu ihm kam/sprach er zu ihm: Gib mir ein vrtheil Es  
 waren zween männer in einer statt: einer reich / der an-  
 der

L 7

der

a Psal. 37. Lumen oculorum meorum, & ipsum non  
 est mecum. b 2 Reg 12.

der arm. Der reich hatt sehr viel Schaff vnd Kinder: aber der arm hat nichts den ein einiges klein Schafflein/ das er kaufft hat/ vnd er uehret es / vnd es war groß worden bey ihm vnd seinen Kindern. Es aß von seinem brot / vnd tranck von seinem becher/ vnd schlieff in seinem schoß/ vnd erhielts wie ein ander Tochter. Da aber dem reichen man ein Gast kam / schonet er zu nemmen von seinen Schaffen vnd Kindern/ daß er dem Gast etwas zuricheet/ vnd nam das Schaff des armen manns vnd bereitetes zu essen dem man/ der zu ihm kommen war. Da ergrimmet David mit grossem zorn wider den man / vnd sprach zu Nathan: Also war der Herr lebt / der man ist ein Kind des Todes/ der das gethan hat. Dazzu soll er das Schaff vierfeltig bezahlen/ darumb daß er solches gethan/ vnd nit geschonet hat. Da sprach Nathan zu David: Du bist der man der diese that gethan hat. Also spricht der Herr der Gott Israëls: Ich hab dich zum König gesalbet vber Israëls/ vnd hab dich errettet auß der hand Sauls; vnd hab dir deins Herrens Haus geben/ dazzu seine weiber in deinem schoß / vnd hab dir das Haus Israëls vnd Juda geben. Vnd ist das zu wenig / will ich dir noch grössers dazzu thun. Warumb hast du denn das wort des Herren verachtet/ daß du solches vbel vor seinen augen thetest? Warum den Hethiter hastu erschlagen mit dem schwert/ sein weib hastu dir zum weib genommen / ihn aber hastu erwürger mit dem schwert der Kinder Ammon. Nun so soll von deinem Haus das schwert nit ablassen ewiglich/ darumb daß du mich verachtet hast. Siehe/ ich will Unglück vber dich erwecken auß deinem engen Hause. Du hast heimlich gethan: ich aber will diß thun vor dem ganzen Israëls/ vnd an der liechter Sonnen.

Hie



Hievon ist der König sehr erschrocken / hat Gott  
alsbald umb verzeihung gebetten / seine schuld be-  
kant / vnd angelobt dieselbe abzubüssen: inzwischem  
aber daß er herzlich seuffzet vnd bitterlich weinet/  
muß ich dir etwas ins Ohr sagen. Keiner wird  
davon wissen oder es hören / als wir beide: vnd ich  
verspreche dir / daß es niemand von mir verstehen  
werde. Was schwägestu nicht bißweilen / Phila-  
gia, wan du in Conuersation bey andern bist / oder  
dich erlustigest? Was redest vnd hörest du nicht in  
disem vnd jenem winkel? vnd wan dir die leber  
vbergeht / wie vrtheilestu so leicht vñ freventlich die  
jenige / deren meldung geschicht? da heisset es bey  
dir: dise ist ein rechte schnaderin; sie sagt alles nach/  
es seye wahr oder gelogen / vnd hette wol ein gute  
buß vnd disciplin verdienet. Zene ist ein hoffärtiges  
Thier vnd voller eitelkeit; sie wölte gern am brec  
sein / vnd deßwegen seyret vnd schmeichlet sie an  
dern: man solt sie billich auß dem Hauß jagen/  
vnd rechtschaffen mornificieren. Wan es meines  
thums were / so wolt ich sie bald zu Chor treiben/  
vnd sie müste mir mit wasser vnd brot zusriden  
sein. So recht: jetzt ist zeit / daß ich dir ein wort ins  
ohr blase. Du selbst bist die schwägerin / die vnruhi-  
ge swlerin / die ehrgeizige / davon du redest: sihe zu/  
daß dich Gott nit straffe. Du hast scharpffe augen  
der

der anderen fähler zu mercken/aber dein eygne / so viel gröber sein / vbersehest du vnnnd lasset sie vnge-  
 strafft hingehen : du siehest ein stüpflin in deines  
 Bruders Aug / vnd wirst nit gewahr des Balcken  
 in deinem Auge. Lasse es wahr sein / was man von  
 andern sagt; weil wir aber mit derselben krankheit  
 behafft sein / warumb fangen wir nicht von vns  
 selbst an? Wie billich flagt der H. Augustinus  
 vber den schädlichen fürwis der Menschen / welche  
 so fleissig sein anderer manier vnd weiß zu leben zu  
 erkündigen / hingegen faul vnd nachlässig in besse-  
 rung ihres eignen lebens! Vnd ist hierin das ärg-  
 ste / (welches der ander stein ist / da die Verleumb-  
 der anstossen) daß offit nichts dran ist was anderen  
 zugemessen wird ; sondern weil sie selbst böshafft /  
 verlogen / eitel / gefressig / schleckerhafft / betriege-  
 risch / mißgünstig / eyfferig / nicht zu kensch / fuchs-  
 schwängerisch / &c. sein / so bilden sie ihnen ein / an-  
 dere seyen auch also beschaffen / vnd sie dörffen ihre  
 argwohn vnnnd närrische einbildungen wol für die  
 vnfähbare warheit verkauffen. Wann sagt wan  
 der Augapffel mit gelber feuchtigkeit vberzogen ist /  
 so dunckt solchen leuten alles gelb zu sein / vnd wan  
 ihnen

*a Aug.* Curiosum genus hominum ad cognoscen-  
 dum vitam alienam, desidiosum est ad corrigendam  
 suam.

ihnen hundert Menschen begegnen / werden sie dieselbe für so viel Juden halten ; weil sie ihres erachtens gelbe hüt tragen. Wan ich dich durch ein grünes Crystall ansehe / so werde ich vermeinen du seiest ganz grün. Eben dieses widerfahret den Aefftern redern: gleich wie sie gelbsüchtig / oder besser zu reden / aller eitel / rachsüchtig / frey vnd außgelassen sein / so fahren sie gleich mit vngereimten Worten heraus / wan sie die geringste / ja auch keine anlaß darzu haben. Wo kommt doch solches her ? Kann man dan etwas vbel sehen vnd straffen / da keines ist? Ja freylich / wan die Seel mit der geistlichen gelbsucht behaftet ist; wie Tertullianus wol vermerckt hat. Er sagt es sey den Christen von den Heyden grosser vnbill zugefügt worden. Sie worden von ihnen beschreyt als Zauberer / gottlosen / vnkeusche / vnd abgötterer / da doch die Christen allerdings hierin vnschuldig waren vnd setzt hinzu: Non vident, quæ sunt, & videre videntur quæ non sunt. Sie sehen nicht was da ist / vnd was nicht ist / das vermeinen sie zu sehen. Es ist ihnen doch hierin vorgegangen der hoffärtige Phariseer / der sich allein für from hielte / vnd hiemit klärlich anzeigt / in was grosse blindheit ein Narr gerathen können / welcher ohne vrsach andere seines gleichen zu sein erachtet. Hörestu nicht / wie er außrecht stehend

vnd

vnd gang auffgeblosen laut ruffet: a Ich danck dir  
 Gott/das ich nit bin wie andere leuth / ein rauber / vngerech-  
 recht / ehebrecher / oder auch wie diser offier Sünd-  
 er. Ist mir das nicht ein vuerhörte Kranckheit dieses  
 verfluchten Menschen? Ach! er hat viell Brüder/  
 welche in den zusammenkünfften vnd bey ihren  
 freunden von anderer gebrechen vnbedahtsam  
 vnd blind hineinreden; sie sagens für gewiß / diser  
 vnd jener/dem sie vbel gewogen / raugenichts: sie  
 schwören wol auch / ihre werck seien voller bößheit/  
 rachgirikkeit/heuchleren / vnd gleichneren / obwol  
 alles erlogen / vnd die Ankläger sich selbst allhie  
 mit lebendigen farben abgemahlt befinden / wie sie  
 sein/das ist/lose buben / lügenhafte / rachgirik/  
 ehrgeizige/vnd gleichnerische Menschen. Hievon  
 dißmahl gnug; wöllen iezt handeln von den Lüg-  
 gen/welche der Conuersation nicht weniger schaden  
 vnd sie schänden/als die verleumbdung vnd  
 affier redt.

Sine mendacio. Es ist so ein grosses ding sein-  
 zung meisteren können/das erliche es für besser ge-  
 halten/ keine zung haben / als dieselbe mißbrant-  
 chen/oder auch in gefahr sein solches zu thun: vnd  
 es schiekt sich recht hiehin/ was Theodoretus von  
 einem Heydnischen Philospho, mit namen Ze-

no

no Eleates, meldet. Als diser auff der folterbanck  
 examinirt vnd gefragt ward vmb ein geheime  
 sach/ so ihm anvertraut worden; hat man kein  
 wort auß ihm bringen können: vnd damit er sich  
 jah nicht könnte verreden/hat er ihm selbst die zung  
 abgebissen/ vnd dieselbe dem/ so ihn abfragte/ ins  
 gesicht gespyen. Was dise fürtreffliche Männer  
 in gemein von allen zungen lastern gelehret / das  
 denke ich auff die Lügen/vnd sage/es seye weit besser  
 gang keine zung haben / als in der aller geringsten  
 sach einmal liegen. Was mich angeht/ so wölte ich  
 lieber hundert zungen/wan ich sie hette / verlieren/  
 als mich mit einer Lügen bey dem E. Gott verhasst  
 machen. Es ist ein erschrecklichs vnglück/vnd kan  
 kein grössers ellend erdacht werden / als eine so  
 grosse Majestät zum Feind haben: vnd was nuzt  
 mirs von allen Creaturen geliebt werden/ wann ich  
 Gott mißfalle? O wol ein grausam vnd unbe-  
 greiffliches vnglück / den gütigen Gott wider sich  
 haben vnd bey ihm verhasst sein! diß folgt zu noch  
 auff die lügen; insonderheit wan einer sich darzu  
 gewöhnet/vnd wan sie bedachtsam vnd fürsetzlich  
 auß bosheit gesprochen werden; es geschehe nur  
 solches auß einem eiteln wolgefallen / oder  
 im schimpff vnd scherz / oder seinen lust zu büs-  
 sen / oder in meinung ein andern schaden zuzufü-  
 gen

gen vnd ihn zu verlegen. Es ist ein verfluchtes  
 Ding jemand verkleinern / vbel nachreden / vnd  
 an sein Ehr greiffen : weil nach außsag des  
 Apostels Pauli , a **G D T** die Verleumbder  
 hasset. Dergleichen zeugnuß gibt der Weise  
 mann auch den Lügneren / b vnd sagt / der  
 selbe **G D T** könne ein lügenhaffte zung nicht  
 dulden : vnd nichts destoweniger ist die Con-  
 versation ieziger zeit also beschaffen / daß die  
 lug nirgend so fast herrschet vnd den Meister  
 spilet. Es ist so weit kommen mit diesem ver-  
 fluchten Laster / daß die Geistliche Häuser  
 vnd Gespräch / da nichts als was heilig vnd  
 warhafftig ist solte gehört werden / davon nicht  
 allzeit befreyt seyn. Man findet allenthalben  
 leut / die lügen anrichten ; sie machen ein hand-  
 werck davon / vnd habens feil : wann sie et-  
 was bestättigen wollen / so brauchen sie so viel  
 vnnutzes geschwäz / musen vnd buzen die  
 sach mit allerhand glatten Worten dermassen  
 auß / daß der meiste theil gelogen ist. Ihre  
 red zu zieren / oder ihren Worten ein färbleim  
 anzustreichen / schonen sie ihrem Gewissen nicht /  
 noch

a Rom. 1. Detractores Deo odibiles. b Prov. 6. Odit  
 Dominus linguam mendacem.

noch der ehr so sie der Wahrheit schuldig sein. Der Heilige Hilarius meldet / wie ein wol polierter vnd geschliffner kieselstein bisweilen ein schönern glanz vnd schein gebe als ein Indische Perlin : vnd Tertullianus sagt / leichtfertige Dirnen seyen offft besser gekledet / als ehrliche Matronen. Eben also ergeht es den Discursen so mit lügen angefüllt sein. Sie haben einen schein / sie sein ein wenig geziert vnd angestrichen / vnd kitzeln die ohren ; alldieweil aber der schandstuck der Lügen dabey ist / so verflucht vnd verdammt sie GOTT / vnd alle ehrliebende Menschen. Wan dergleiche Schwärzer etwas sollen erzehlen / das sie oder ihre fr. vnd anrufft / so seye nur versichert sie werdens nicht alles sagen wie es sich zugetragen / sondern nach anleitung ihrer eignen lieb viell davon oder darzu thun / vnd alles also anstellen / daß die ganze sache ihnen vnd den andern zu großem lob vnd ehr gereiche : vnd dessen vnangesehen / muß man das geringste nicht darwider sagen. Sie sein den Juden nicht vn- gleich / davon der H. Apostel Joannes meldet. Unser Seeligmacher hatte zu ihnen gesagt : *Solvite templum hoc , & in tribus diebus ex-*  
*cita-*

citabo illud. Brecht disen Tempel ab / vnd am dritten  
 tag will ich ihn auffrichten. Daruber wöllen sie ihn  
 fangen / vnd geben fälschlich für : *a* Audivimus  
 eum dicentem: Ego dissolvam templum hoc manu fa-  
 ctum, & per triduum non manufactum edificabo.  
 Wir haben gehört daß er saget / Ich will den Tem-  
 pel / der mit händen gemacht ist / abbrechen / vnd in  
 dreien Tagen ein andern bauen / der nicht mit hän-  
 den gemacht sey : vber welche wort der H. Augusti-  
 nus ihre falschheit artlich entdeckt hat / sprechend: *b*  
*Falsi testes dixerunt pro solvite, dissolvam: modicum*  
*in syllabis mutaverunt; sed tanto peiores fuerunt,*  
*quanto propinquare veritati per calumniam volue-*  
*re.* Sie haben nur ein wort verändert; aber in we-  
 nig Sylben welche sie hinzugesetzt / haben sie mei-  
 sterlich gelogen / die Göttliche Majestätt verlest /  
 vnd den Sohn Gottes geschmähet. So sihestu  
 derowegen wie ein kleines ding ein gespräch / disc-  
 curß / vnd red verderbe: ein einziges wort / ein gerin-  
 ger zusatz / eine sylb kan solches thun / vnd dich zum  
 Lügner machen. Darumb der H. Ignatius de Lo-  
 yola wan er andere lobte / nimmer die superlativa  
 brauchte: ( der gelehrteste / demütigste / &c. ) auff  
 das er nit etwan die vnwarheit redete: vnd S. Do-  
 minicus Loricatus, wan er gefragt ward / wie viel  
 vhr es geschlagen / vnd es acht oder neun vhren  
 waren; antwortete er doch nimmer / es seyen acht oder  
 der

*a* Marci 14, v. 58. *b* Homil. 9 de S. Steph.



dernein / sonder sagte; es ist vngefehr acht oder neun: so fast bestiesse er sich allzeit die warheit zu reden.

Anderer liegen auß hoffart vnd ruhmrächtigkeit / damit sie für gelehrt vnd verständig gehalten / oder nit verschämt werden. Als der Pabst Leo nach Florenz reisete / vnd nun nicht weit von diser schönen Statt ware / ritte ein fürnehmer Bürger desselben orts neben ihm; als ihre Päpstl. Heiligkeit vnter wehrendem gespräch denselben fragte / wem die herliche Schösser vnd Lusthäuser / so hie vnd dort zusehen waren / zugehörten / vnd ob sie jährlich ein grosses thuten; gab diser Bürger auff alle fürgehaltne fragen richtige antwort: er dichtete als bald blinde Mahmen; er sagte / dises schloß thut jährlich drey tausent / jenes fünff tausent kronen / vnd so fortan. Ein ander Florentiner welcher neben vielen andern dem Pabst ungleichen entgegen kommen ware / vnd dises vnverschämpten Menschens paxete lügen mit grosser verwunderung angehört hatte / fragte ihn darnach / wie er so vermessen sein / vnd mit so groben lügen vmbgehen dörfen? dar auff derselbe also geantwortet: Wie? was selte der Heilige Vater gesagt haben / wan ich nichts hette wissen zu antworten? Er würde mich gehen / vnd einen andern forderen lassen / vnd ich hette einer so grose

grossen ehr beraubt sein müssen : ich wölte eher  
 zwölff tausent lügen gedichtet haben als iemand  
 solches gestatten. D wie viel solcher Florentiner  
 hats allenthalben / welche auß forcht einer de  
 mütigung oder verschämung / ein duzet lügen  
 nach einander erzehlen ! Sie sagen sie haben gese  
 hen / gehört / vnd gelesen / was sie nie weder gesehen  
 weder gehört / noch gelesen haben. Es trifft ihre ehr  
 vnd geringe reputation; dieselbe nicht zu verlieren  
 würden sie die Creter selbst / welche / wie S. Paulus  
 sagt / a allweg Lügner gewesen sein / weit vbertref  
 fen. Wan sie irgenwoh auff einer vbelthat ertap  
 werden / wie viel lügen vnd entschuldigungen gibts  
 da / damit sie sich drauß machen; obwol ihnen nicht  
 vnberuust / daß Adam deswegen / daß er sich ent  
 schuldiget / auß dem irdischen Paradies vertrie  
 ben worden / wie S. Augustinus bezeugt. Si Adam  
 non se excusasset, à paradiso non exulasset. Sie wiß  
 fen auch wol / daß Gott dergleichen Seelen seine  
 gnad vnd segen ensiehe; weil er alle die Thoren zu  
 seinem Königlichem Gastmal nit hat kommen las  
 sen / welche so vngereimte entschuldigungen für  
 wendeten: der erste / daß er ein Dorff kauft; der  
 ander / fünff joch Ochsen ; der dritte / daß er ein  
 Weib

a ad Titum 1. Cretenses semper mendaces.

weib genommen. <sup>a</sup> Diß wissen sie / vnd nicht desto  
weniger sein sie durch die eigne Lieb dermassen ver-  
blindet / daß sie lieber des Teuffels / welcher ein  
Vatter der Lügen ist / als Christi JESU , der ein  
Vatter der warheit / vnd die warheit selbst ist / Kin-  
der sein wöllen.

Philagia , du wirst verhoffentlich so nârrisch  
nimmer sein / daß du mit Lügen vmbgehest / was es  
auch inder antriffst: meide die spötter vnd spenyögel /  
vñ allen vnnützen schimpff vnd gespött: entschuldige  
dich nit / vnd rede allzeit die warheit; so wird dei-  
ne Conuersation lobwürdig sein. Folge nach den  
ersten Christen / welche / wie der H. Marterer Justi-  
nus bezeugt / lieber sterben / als einmal haben liegen  
wöllen. Verwundere dich vber den berühmten  
Cardinal Bellarminum, der sein lebenslang nie ge-  
logen; vnd lasse dich vom bösen Feind nicht vber-  
wunden. Derselbe bemühet sich sehr vns dißfalls  
zu vbermeistern: diß ist sein altes handwerck / wel-  
ches er im anbegin der Welt bey vnsern ersten El-  
tern geübt hat / da er gesagt: Nequaquam moriemini;  
eritis sicut dii. Ihr werdet nit sterben / vnd werdet  
sein wie die Götter. Er hat zwar die Menschen alle  
vntugend gelehret; den anfang doch hat er ge-  
macht

<sup>a</sup> Luca 14: Nemo virorum illorum, qui vocati sunt,  
gustabit carnem meam.

macht von der Lügen / vnd nichts kräftigers fünd  
den vns zu verderben. Der H. Leo <sup>a</sup> sagt / all sein  
macht bestehe darin / vnd wan er iemandt zum fall  
bracht / so macht er weiters / daß der selbe sich zum  
liegen gewöhnt. Weil du nun wiffest / wo er vns  
pflege anzugreifen / so gebe fleißig auff dich acht /  
vnd sehe zu / daß du allweg die warheit redest / vnd  
also den sig erhaltest / vnd deine conversation al  
lerdings gut vnd vollkommen machest.

Sine iactantiâ, ohn ruhmräthigkeit. Disß ist der  
dritte wurm / so die Conversation verdirbt. The-  
mistocles bekennete / keine stimme were ihm lieber  
als welche ihn lobte; vnd zu vnseren zeiten hats da-  
ren viel / die sich selbst rühmen vnd loben / ihre werck  
artlich herfür streichen / vnd keines dings so begi-  
rig sein / als ihres eignen lobs: welches ein heßliche  
vordnung ist; vnd kein Thier schadet vnsern See-  
len mehr als diese ehrsucht. Dieselbe verursacht  
daß wir vns selbst hoch achten / ein grosse meinung  
von vns haben / vnd andere verachten: darnach  
daß die / so vnser Lobpredigen anhören / vns an-  
fangen zu hassen / vnd wir von jedermänniglich  
für hoffärtig / vngeschickt / nârrisch / vnd solche ha-  
nen gehalten werden / die sich auff ihrem mis-  
hanf

<sup>a</sup> *Serm. 4. de jejuniis: Totam vim suam in mendacio  
collocavit.*

hauffen allein hören lassen. Philo Judæus sagt/  
als des Josephs Brüder zu ihrem Vatter spra-  
chen: *a* Fera pessima devoravit eum: ein böß Thier hat  
ihn gefressen/ haben sie auff das deuten wollen/ da er  
sich rühmend gesagt/ die Sonn / der Mond vñnd  
die Sternen würden ihn einest anbetten / vñnd  
hieltens für keinen Traum / sondern der ehrfüchti-  
ge Joseph hette es auß seinem Kopff gesponnen;  
vñnd weil ihn dise rühmgerigkeit ins ellend ge-  
stürzt hatte/ sagten sie / er were von einem wilden  
Thier zerrissen worden. Es steht gar nicht zu glau-  
ben / daß Joseph so eitel vñnd ehrgeizig gewesen:  
das können wir aber mit gutem grund sagen / diß  
böse Thier habe dem ellenden König Nabucho-  
nosor den gar auß gemacht. Als diser eines tags  
auß seinem Pallast die grosse vñnd schöne Statt  
Babylon anschawte / ist ihm diser gedanken in  
den sinn kommen / alle ehr davon gehöre ihm zu;  
hat sich auch des wegen öffentlich gerühmt/ vñnd  
gesagt : *b* Ist das nicht die grosse Statt Babel / die  
ich mir selbs zu einem Königlichen Hoff gebawet  
hab / mit mächtigem gut / meiner herrlichkeit zu ehre;  
Dise wort hat er thewer müssen bezahlen: dan kaum  
hatt er sie außgesprochen/ als er die biß vñnd grau-  
samkeit des bösen Thiers / das nach des Philonis  
meinung den Joseph gefressen / empfunden hat/

§ 2

vñnd

*a* Genes. 37. Jacobi verba sunt. *b* Dan. 4.

vnd hat ihn Gott des Königreichs beraubt / von den Menschen verstoßen / vnd zum vnderwürffigen Vieh geschickt / vnd gras essen lassen / wie die Ochsen thun. Auß dem das ein so gewaltiger König / von wegen einer ruhmredigkeit / so scharpff gestrafft worden / können wir gnugsam ermessen / was die ruhm sucht für ein abschewliches Thier seye.

Philagia, wan du dise History / wie ich vermute / recht verstehest / so rühme dich hinfüro nimmer: ich weiß schon / daß du mehrmal an disen stein angestoßen; aber damit ich dich allhie nit schamroth mache / vnd ans liecht bringe / worin vnd warumb du dich zu rühmen pflegest / so lasse ichs dabey bleiben / daß ich dir kürzlich anzeige / wie sich etliche rühme daß sie eines stattlichen herkommens seyen. Es ist jenem / der sein Haus vnd geschlecht mächtig herfür striede / vnd es andern fürzog / wol von einem geantwortet: Ist dan das so ein grosses ding? dein Haus ist von gehawnen quadersteinen / vnd das ihre von ziegelsteinen gebawt. Andere pochen viel / daß sie von reichen vnd adelichen Eltern geboren seyen: ich hab einen Geistlichen kennt / der sich für einen Edelman fälschlich außgeben; aber der gerechte Gott hat es / zu seiner demütigung / also geschickt / daß man drey tag darnach innen worden / daß

daß er eines armen Schulmeisters Sohn were. Viele rühmen sich widerumb / daß ihnen diß werck diser anschlag/diß geschäft wol abgangen; daß sie sich hier auff besser verstehen als andere; daß sie die Ampt/wan's ihnen anvertraut were/ besser versorgen würden/ als der/so es jetzt verwaltet:welches alles erdicht vnd gelogen ist; vnd wan es schon wahr were/so thun doch den Zuhörern die ohren davon weh/vnd sie haltens für kindisch / lächerlich/vnd nârrisch. Auff so viell andere weiß vnd manieren lasset sich diß böse Thier vnd die ruhmgierigkeit mercken/ vnd macht die Conuersation, so viel den belangt/ der so vnverständnis/ stolz/ vnd hochmüthig redet/ gänglich zu schanden. Laus proprio torde scit in ore. Egen lob stincket.

Num wissestu wie die Conuersation gut sein müsse; jetzt höre zu/wie sie heilig werde. Die Heiligkeit einer Conuersation besteht in den guten vnd Geistlichen gesprächen so man nit einander halten soll/in der sanfftmüt vnd freundschaft/ vnd in der Gedult. Es ist kein grösser lust / als wan man in den zusammenkünften von Gott handelt / vnd wan die Religiosen vnder wehrenden ihrer recreation von Geistlichen sachen reden/von der wolthat ihres Berufs / von den freuden des Himmels/ von der lieb JESU vñ MARIE, von der Tugend/

Von den herzlichhen thaten der Heiligen Gottes/ vnd dergleichen dingen/ so hat Gott sein gefallen daran/ vnd die Heilige Engel lassen sich hauffenweis dabey finden. Man soll auch in den sonderbaren Conuersationen nimmer vnderlassen etwas von Gott vnd den Himmlischen gütern beyzubringen. Unser Patriarch S. Ignatius ist hierin ruhmwürdig gewesen: er ließ die Weltliche von ihren geschäften reden/ vnd hör ihnen mit gedult zu; aber endlich erhielte ers selb/ vnd gab ihnen allerhand Geistliche lehrstück/ Gott vnd ihre seligkeit betreffend.

Die sanfftmur vnd freundlichkeit werden nicht weniger zur guten Conuersation erfordert als die Geistlichkeit. Man soll sich darin demüthig/ gütig/ vnd freundlich erzeigen/ ohn alle rühmsucht/ hader/ vnd hoffart. Die redt soll sein holdseelig/ ehrenbierig/ vnd etwas gravitatisch: die geberden / vnd das ganze wesen züchtig/ ernsthaft / vnd Englisch. Zu diesem allen füge die klugheit vnd fürsichtigkeit/ an statt des salgs vnd zuckers/ nach der sachen beschaffenheit: so wird deine Conuersation heiliglich freundlich vnd holdseelig sein. Ein frommer Religios auß vnser Gesellschaft/ (Franciscus Canin) der vor wenig Jahren zu Lyon verschiden/ hatte ihm selbstentliche wenig Regel seine Conuersation



verfaction wol anzustellen vorgeschrieben / welche  
 ich dir hie zu deinem nutzen anzeigen will; du wirst  
 vnder andern (das zu meinem fürhaben dienet)  
 darauß lehren / wie er ihme fürgenommen / sich  
 vom zorn nicht vbermeistern zu lassen. Seine Re-  
 gel lauten also / wie man sie vnder seinen andächti-  
 gen schriften funden. 1. Ne facile credas. 2. Ne fa-  
 cile contendas. 3. Ne facile promittas. 4. Ne fa-  
 cile iudices. Ne facile conuerseris. Ne facile  
 irascaris. Das ist so viel gesagt / du sollest nicht bald  
 vnd leichtlich glauben / zanken / verheissen / ändern /  
 vrtheilen / conuersiren / vnd zornen.

Die Sanfftmur wird durch die Gedult in der  
 Conuersation mercklich gezieret. Eliche sein von  
 naturen sehr hölz in / grob vnd vngeschickt / vnd diß  
 muß doch von dem so in der gemeinde lebt vbertra-  
 gen werden: darzu ist die Gedult vonnöthen / vnd  
 soll man sich in dergleichen fällen verhalten / wie  
 die Heiligen thun würden / wan sie gegenwertig  
 weren; vnd es ist ein schönes mittel die heiligkeit zu  
 erlangen anderer wunderbarliche manier / bawri-  
 sche sünden / vnd aller hand vngeschicklichkeit gedul-  
 tig leiden / vnd vnser Conuersation ist ganz heilig /  
 wan wir vmb Gottes willen vnd ihm zu lieb / der-  
 gleichen vnlust / so off er fürfällt / gütwillig vnd  
 stillschweigend einfressen. Die Mutter Maria de

Chantal munterte sich zu dergleichen Gedult auff mit diesem Motiv vnd antrib. Man sagte einest zu ihr / sie were gar zu gut vnd gedultig gegen etlichen personen / welche ihres lebens vnd wandels wegen sehr straffwürdig weren / vnd dennoch von ihr gelobt vnd hoch geschetzet würden; sie antwortete aber folgender gestalt: Meine liebe Schwestern / damit wir einmal zur frühlings zeit Rosen haben mögen / leiden wir das ganze jahr die dorn im garten / vnd deswegen häwt man den Rosenstock nit ab / vnd achtet ihn nicht desto geringer; weil er zu seiner zeit / nach anordnung der Göttlichen Fürsichtigkeit / schöne Rosen wird herfür bringen. Ihr verstatet mich schon ; das will ich sagen: Wan eine so dornichtig vnd vnvollkommene Seel solte gefunden werden / davon alle jahr nur einmal zwo oder drey blumen der Tugenden zu erwarten weren / so müste man sie doch hoch achten / vnd mit sanfftmüt vnd gedult vbertragen / wan sie schon bißweilen sticht vnd vns einen vnlust bringt. Dise einzige gute frucht verdienet wol ein solche Gedult. Sie sagte darneben etwas denckwürdiges / das hiehin gehört / vnd also laut er: die Lieb hat ihr heimliches Cabinet vnd Kämmerlein / darin ein fromme Seel einschliesset vnd verbirgt / als so viel köstliche Edelgestein / allen vnwillen / schmach / vnbill / vnd alles was

was ihr einigerley weiß jemand zu wider gethan hat/also daß sie nicht davon rede/nit drüber klage/nichts außwendig zu verstehen gebe; damit nit etwan die dieb der eiteln ehr/vnd der rachgirikkeit/ihr erliche von disen köstlichen perlen stelen vnd wegnehmen. Sie fügte dabey; dise Lieb habe auch ein grossen Saal der danckbarlichen erkannuß / da sie jederman sehen lasset vnd zeigt alle trewe dienstē/wolthaten/lieb vnd freundschaft / so ihr von andern bewiesen worden/vnd will nichts davon verbergen oder verhalten / sondern alles allenthalben außbreiten vnd mit widrigen wercken/ oder zum wenigsten mit danckbarlichen worten vergelten; vnd diß alles/auff daß sie JESU ihrem König desto gleichförmiger werde / dessen liebreiches Herz das geringste gute werck nicht vnbelohnt lasset.

Diß sein jah herzliche lehrstuck vmb recht vnd wol zu conuertieren? Wölte Gott wir hetten ein solches Cabinet vnd Kammer / als dise fromme Seel vns für gehalten hat! Wir müßens besagter weiß zimmeren/wan wir nach der ehr einer geduligen Conuersation streben. Man redet dir vbel nach/man verachtet dich.man sagt / du trachtest nach solchem ampt; du schmeichlest vnd gebest gute wort/anderer gunst zu erwerben / vnd zu disem zihl vnd end habest du diß vnd jehnes gethan; vnd

alles ist erlogen. Diß sein so viel Edelgestein / leg  
dise perlen geschwind in deine schatzkammer / schweig  
ganz still / sag niemand nichts davon als deinem  
Schreiben an deinem Bettstul / vnd verheisse ihm /  
du wöllest nimmer davon einige meldung thun /  
vnd was dir dergleichen je widerfahren wird / solle  
ihm hiemit geschenkt / vnd auff dem Altar seiner  
Göttlichen Lieb geheiligt vnd geopffert sein.

Conuersatio casta. Ein reine vnd Keusche  
Conuersation. Dises ist die dritte eigenschafft der  
Conuersation, welche die andere krönet. Dann  
wan du wissen wilt ob sie warhafftig gut vnd al  
lerdings heilig ist / so sehe allein zu / ob sie keusch seye.  
Was wird nun aber erfordert / damit sie keusch  
vnd rein werde ? Da der H. Ignatius seinen Dr  
densleuten die Keuschheit anbefilcht / sagt er ihnen  
einwort / aber das tausent wert ist / nemblich / sie  
sollen sich beflissen Englischer lauterkeit / mit des  
leibs vnd herzen reinigkeit nachzufolgen. Eben al  
so begere ich in fürhabender materi / daß die Con  
uersation Englisch seye; so wird sie rein vnd keusch  
sein. Wan ein Engel in Menschlicher gestalt mit  
vns conuersirte vnd umgieng / der würde sich so  
keusch / züchtig / vnd eingezogen allen halben ver  
halten / daß sich alle vber ihn verwunderten vnd  
ihn liebten. Auff dise weiß soll unsere Conuersa  
tion

tion Englisch sein/das ist / züchtig in vnsern wo-  
rten/in den geberden / vnd allem vnsern eusserli-  
chen wesen, also daß wir dran sein/damit nichts an  
was seye/auch so gar nichts an vnserm habit vnd  
kleidung/vnd der weiß sie zu tragen vñ anzulegen/  
das jemand mögte mißfallen. Die Conuersation  
soll auch eingezogen sein / durch ehrbare sitten/  
züchtiges ansehen/vnd gebürliche reden / also daß  
nie kein verdecktes/freyes / vnd vnzümlliches wort  
aus vnserm mund komme/ welches die geringste  
v unreine einbildung verursachen könnte. Endlich soll  
sie ehrwürdig sein / allem eusserlichen ansehen  
nach/vnd tauglich vns bey Gott/den Englen/vnd  
Menschen beliebt zu machen.

Jetzt wöllen wir zu vnserm ersten fürhaben keh-  
ren. Wer solte vermeint haben / daß die Weißheit  
allein mit dem preiß vnd werth einer guten / heiliga-  
gen vnd keuschen Conuersation zu kauffen seye?  
du hieltest nicht dafür/daß hieran so viel gelegen/  
hinsüro glaube es vñ treibe dich mit aller gewalt  
zu einer solchen Conuersation, als ich dir bißhero  
fürgehalten hab. Wir handeln von rechter anstel-  
lung vnd ernewerung de nes eusserlichen wande-  
dels: du sollst aber wissen/daß hierzu nichts dienli-  
chers seye/als ein wol geordnete Conuersation.  
Derowegen richte deine meinung vnd gute fürsäg

auff alle die stück / so ich dir in diesem ganzen Discurs hab fürgehalten / so hastu eine Engelische Weißheit erlangt / vñ zeigest an mit deinem eusserlichen wandel / der ein kennzeichen ist deß innerlichen / deine fromkeit vnd inwendige schönheit deiner Seelen / wie der H. Isidorus bezeugt. <sup>a</sup> Dabey wirstu auch diesen Trost haben / daß wan du also conuertierest / du deinen geschwornen Feind den Teuffel verschämen / deinen Nächsten erbatwen / vnd Gott ehren wirst / nach außsag desselben H. Isidori. <sup>b</sup> So oft als dir vnrecht vnd etwas zu wider geschicht / verbirg vnd halte diß köstliche Edelgestein im kleinen kämmerlein deines Hergens / dencke nit mehr dran / vnd schweige davon still: vnd was man dir je zu wider thut / so lasse nit einmal zu einen rachgierigen gedancken; es sein so viel Diamanten die du bey deinen andern schatz schliessen sollst: vnd dise fürsorg / dises stillschweigen vnd dise vergessenheit vmb Gottes willen / vnd auß begird der vollkommenheit herzürend / verschämt den bösen Feind / vnd vertreuß ihn höchlich. Wan du deine Gespräch also anstelltest / / das keine nachred mit vnderlauffe / vnd allein von heiligen vnd Gott wolgefäl

<sup>a</sup> *Isid. in Soliloq. lib. 2. Species corporis simulacrum est mentis, & figura probitatis.*

<sup>b</sup> *Ibid. Sancta conversatio confundit inimicum, & edificat proximum, & glorificat Deum.*

gefälligen sachen gehandelt werde / so wird dein  
 Nächster die stund vnd den tag für glück seelig hal-  
 ten / da er dich angetroffen vnd mit dir gesprochen  
 hat; er wird auch durch deine Conuersion die  
 Tugend inbrünstig zu lieben angezündt werden /  
 vnd allenthalben bekennen / dein aufferbäwliches  
 exempel habe ihm das Herz abgewonnen. Gott  
 selbst wird ein gefallen dran haben / wan dein euf-  
 ferlicher wandel wol geordnet / deine wort gang  
 keusch / vnd deine werck heilig vnd Englisch sein  
 werden. Er wird dich deswegen loben / vnd seine  
 ehr dadurch befördert halten / daß er vnder sei-  
 nen Creaturen / die so schwach vnd mangelhafte  
 sein / eine getrewe Seel funden / welche mit ihren  
 wercken / wo sie hingehet / den glanz vnd die straa-  
 len ihrer Tugend von sich gibt.

Auff die Lesung dieses Discurs folgt das mündlich  
 Gebet / nach deiner Andacht / oder die Tagzeiten / oder ei-  
 nige andere Gottseelige Übung / vnd alsdan die vorberis-  
 tung zu folgender Betrachtung.